

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 52

Artikel: Reinfeld
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-500056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



... und gute Fahrt!

Am Hitsch fi Mainig



Wemma hütt in dar Schwizz aswo a Woonig muaf ha, denn macht ma das am beschtan asoo: Ma waartat anara Schtroof, bis a Laschtwaaga mit Grüschtschtanga varbej faart. Denn haut mas dem Kharra no, bis dött, wo dia Schtanga apglaada und uufgschtellt wärdand. An dia eerscht Schtanga wird sofort an uugrooßi Taffla uufghenkht mit da Nämme vu:

1. Bauuntarneemar.
2. Architäkht.
3. Inschtalätöör.
4. Baumaischtar.
5. Inschtalätöör.
6. Elekhtrikhar.
7. Haizigsuntarneemar.
8. Lifarant vu dan Öölkhessal.
9. Uufzugsfirma.
10. Fenschtarfabrikh.
11. Tachtekar.
12. Moolar und Tapeziarar.
13. Ggaraasch-Tüüra-Bauar.
14. Plattaleggar.
15. Innanarchi-

täkht. 16. Gaartabau-Architäkht. Dää, won a Woonig suacht, hauts denn zu ainam vu denna Härra und wenn är Schwain hätt, so khriagt är für drejhundert Schtutz a Zwaizimmarwoonig, allas iibe-griffa. Mit Uusnaam vu dar Hai-zig, am haifsa Wassar, dar Ggaraasch und dar Wäschkuhhibenützig.

Was dia Taffla bej da Nöüböü aabelangt – as söll jo niamat sääga, das sej Uufschmitt! Das isch khai Uufschmitt. Das isch Rekhlaama. Und hüttzutaag isch as jo nümma nöötig, daß dSach guat isch. Wenn nu dRekhlaama guat isch –



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Reinfall

Der schlagerschnulzende Peter wurde auf seiner Gastspielreise durch die Schweiz da und dort mit Plakaten «Kraus raus!» empfangen. Aber er dachte gar nicht dran. «Raus» reisten nur die guten Fränkli der ebenso fanatisierten wie kurzhörigen Halbwüchsigen und Backfische ...

Boris

Also doch ...

Kürzlich fragte eine Innerschweizer Zeitung vor einem groß angekündigten internationalen Fußballtreffen in einer Schlagzeile «Wie viele Tausender will der Spieler X!» Beinahe selbstverständlich erfolgte anderntags eine Berichtigung des zuständigen FC., indem bestritten wurde, daß der Spieler X finanzielle Bedingungen gestellt habe. Man sagte weiter, die Angelegenheit beruhe vermutlich auf einem Mißverständnis, «... indem Herr X lediglich um eine Ueberprüfung

seines Vertragsverhältnisses nach-gesucht habel!» Ein Kenner der Schweizerischen Fußball-Verhältnisse weiß jedoch genau, eine Überprüfung der Vertragsverhältnisse heißt: Wie viele Tausender will der Spieler X.

-oe-



139

Auch der Säugling
in den Kissen
(jetzt dazu wohl
noch zu klein)
wird ihn einst
zu schätzen wissen
und von ihm
begeistert sein.



Tilsiter

Drum ghört Tilsiter uf e Tisch!
Me weiss mit ihm, wora me-n-isch.

